

bäder

Das Themenmagazin für Planen, Bauen, Wohnen

Ratgeber

Wissenswertes über die Bad- und Saunaplanung, Kostenfaktoren und Materialien.

Produkte

Armaturen, Badewannen, Duschen, Heizkörper, Lavabos, Möbel, Saunen und WCs mit Designanspruch.

Ambiente

Sieben private Oasen mit Anziehungskraft – in der Schweiz und im Ausland.

Duscherlebnis im Doppelpack

Während acht Monaten hat das Innenarchitekturbüro Raumtakt dieses Dachgeschoss zu einer Familienwohnung umgebaut. Im Zentrum stand dabei ein Bad, das allen Ansprüchen gerecht wird. Entstanden ist ein charakteristischer Raum mit Überraschungspotenzial.

Text Jana Cucchia Fotos Zeljko Gataric

Warme Regentropfen, die über den Kopf rinnen – ein Gefühl wie im Regenwald. Oder doch lieber die Atmosphäre einer coolen New Yorker Metro? Das Innenarchitekturbüro Raumtakt hat in einem geschichtsträchtigen Haus im Kanton Zürich beides unter einem Dach vereint. In den 1940er-Jahren wurde das Einfamilienhaus mit zwei Geschossen und einem Flachdach in Küsnacht am Zürichsee errichtet. Rund 40 Jahre später wurde das Gebäude mit einem Ober- und Dachgeschoss ergänzt, das in ein Giebdach mündet. «Aus einem unzureichend genutzten und dadurch nicht bewohnten Dachgeschoss schufen wir ein behagliches und modernes Heim für eine junge Familie», erzählt Stefan Müller, Geschäftsführer von Raumtakt. Die Anforderungen der Bauherrschaft: Eine klare Raumstruktur, die Platz für die beiden Kinder bietet, aber zudem die Bedürfnisse der Eltern an einen Rückzugsort erfüllt. Zu diesen Vorstellungen gehört ein Bad, das sowohl funktional ist als auch ästhetischen Ansprüchen gerecht wird. Ein solches wurde im Dachgeschoss neben Schlafzimmer und Ankleide realisiert. «Das Bad war vorher sehr kleinteilig. Wir haben es offener gestaltet», erzählt Stefan Müller. Für einen Überraschungseffekt sorgen zwei offene Regenduschen, direkt nebeneinander situiert. Sie lassen den Raum grösser wirken, verbannen Barrieren und bieten Platz zum Duschen für die ganze Familie. «Von grosser Wichtigkeit war, dass die Dusche begebar ist. Das ist in einem bestehenden Bau eine gewisse Herausforderung, die wir aber gemeinsam meisterten», so der Geschäftsführer von Raumtakt. Doch hinter der Idee von offenen Duschen stecken einige wichtige Überlegungen.

Die Badewanne als heimlicher Star

«Wir wollten dadurch mehr Platz im Badezimmer schaffen und mehr Licht und Luft hineinbringen. Hinzu kommt eine offene Badewanne. Somit haben wir das klassische Badezimmer in einen modernen Raum umgewandelt», so der Architekt. Die kleine Einbuchtung bietet eine gemütliche Nische für die frei stehende «For You»-Badewanne von Mastella aus Cristalplant und setzt sie – auch dank dem Lichtkonzept – optimal in Szene. Die aufgesetzten Flaminia-Waschbecken runden das Konzept ab. Aufgefangen werden die schlichten Waschbecken von einem Alterna-Waschtisch aus Holz. «Die Möbelwünsche kamen von der Bauherrschaft. Wir von Raumtakt standen ihr aber immer beratend zur Seite

>>

>>



1 | Mit der offenen Doppeldusche hat das Architekturbüro Raumtakt den Raum geöffnet. Wo vorher alles verwinkelt war, ist heute ein helles, offenes Bad entstanden. Das Unterbaumöbel ist eine Einzelanfertigung. 2 | Die frei stehende Badewanne wird dank dieser beleuchteten Nische optimal in Szene gesetzt. 3 | Das Highlight im Bad sind die weissen Metrofliesen an den Wänden. Die aufgesetzten Waschbecken wirken gemeinsam mit den Fliesen als Kontrast zum dunklen Keramikboden. In allen Bädern bleibt die Bauherrschaft dem Motto Schwarz matt treu. Sämtliche Armaturen sind in Schwarz matt gewählt und ziehen sich wie ein roter Faden durch die Innenarchitektur. 4 | Der industrielle Stil wird mit dem dunklen Treppengeländer und der Trennwand in der oberen Etage wieder aufgenommen.

und haben Designvorschläge gemacht», sagt Stefan Müller. Die Bauherrschaft wollte das Bad in einem Schwarz matt-Konzept halten. Deshalb wurde für sämtliche Armaturen und Wandbatterien die Tara-Linie von Dornbracht gewählt. Auch die Duschthuhalter passen perfekt in dieses Konzept. Ein weiteres Highlight im Bad sind die weissen Metrofliesen. «Bezüglich der ‚Plättli‘ im Badezimmer gab es Bedürfnisse, welche die Bauherrschaft einbrachte», erzählt Stefan Müller. Sie verleihen dem Raum eine grosse Portion Coolness und sind eine pflegeleichte Alternative zum herkömmlichen Putz. Dunkle Keramikplatten bilden den Boden und erden die hellen Wände. Ebenso überzeugen die weiteren Bäder im Haus mit dem legeren Metrostil und den Armaturen in Schwarz matt. Die Bauherrschaft hat das Innendekorationskonzept in allen Badezimmern umgesetzt und somit eine Einheit geschaffen. Das Lichtkonzept rundet die Atmosphäre ab. «Wir haben mit Aufputzleuchten gearbeitet, da wir die Deckenhöhe nicht reduzieren wollten. Zusätzlich haben wir indirektes Licht innerhalb des Bades eingesetzt», so Stefan Müller. Der Architekt ist vor allem auf eines stolz: «Wir konnten die Kundenbedürfnisse, aber auch den Designanspruch von Raumtakt zu einem grossen Ganzen vereinen, bei dem beide Seiten zufrieden sind.» Der neue offenere Grundriss sei ein grosser Schritt weg vom reduzierten Bad, wie es in den 1980er-Jahren nach dem Umbau üblich gewesen sei, hin zu einem Familienbad, das sowohl praktisch als auch optisch überzeuge. Trotzdem behielt es seinen Charme.

Klare Entwurfsarbeit

«Ich lasse mich vom Charakter des Hauses inspirieren», sagt Stefan Müller. Doch gerade solche Umbauten bringen auch Schwierigkeiten mit sich. «Während des Vorprojekts stellte sich heraus, dass für einen Ausbau des Dachstocks ein Baumassentransfer nötig ist. Eine klare Bestandsaufnahme war vor dem Start ein Muss. Nur so konnten wir dort eine Wohnfläche schaffen, die vorher nicht bestand.» Damit genug Platz für Bäder und weitere Wohnräume entstehen konnte, wurde die Heizung und die gesamte Technik vom Dach- in das Untergeschoss verlegt. Dem Stil blieb Stefan Müller im gesamten Haus treu. «Um der Familie die nötige Privatsphäre zu ermöglichen, schufen wir eine stilvolle Glastrennwand in einem zeitgemässen Industrial Look. Die Trennwand mit dem handgefertigten Geländer in demselben schwarz matten Stich schafft optische Klarheit, trennt die Räume sanft ab und dient zugleich als Blickfang.» <<

EINE NEUE ART VON BADEZIMMER.
ERFRISCHEND
FÜR KÖRPER UND GEIST.
LAUFEN.CH



Kartell by **LAUFEN**